

gewesen, als in diesem Augenblick. Wenn sein Schwiegervater 300000 Mann gegen ihn marschieren lasse, so stehen ihm 1200000 Mann zur Verfügung.“

„Er fügte hinzu, er würde es Oesterreich verzeihen, dass es sich gegen ihn erklärt habe, weil es mit Bedauern Provinzen gegen ihn verloren habe; er könne es dem König von Preussen verzeihen, wenn er ihn bekriege, weil er, der Kaiser, ihm die Hälfte seiner Staaten genommen habe; aber er werde es niemals dem König von Sachsen vergeben, weil er der einzige Souverän sei, dem er nichts genommen, sondern dem er im Gegentheil nur Gutes erwiesen habe.“

„Indem er von den üblen Rathschlägen sprach, die man dem König von Sachsen gegeben habe, gedachte er des Generals von Langenau und sagte, er wisse, dass er es vorzugsweise sei, der dazu gerathen habe, sich mit Oesterreich zu vereinigen. Aber er werde ihn zu finden wissen und ihn fusilieren lassen.“

„Nachdem der Kaiser gesagt hatte, wenn der König von Sachsen seine Partei verlasse, werde er sich durch den Verlust eines Alliirten nicht schwächer fühlen, bemerkte einer von uns, man müsse hoffen, das Se. Kaiserliche Majestät ihn wieder gewinnen werde, worauf der Kaiser erwiderte: „Ohne die Schlacht von Lützen würde ich ihn schwerlich wiedergewonnen haben.““

„Was der Kaiser im wesentlichen von uns verlangte, um die Regierung des Landes während der Abwesenheit des Königs festzustellen, war, dem General Thielmann Befehl zugehen zu lassen, dass er die Festung Torgau französischen Truppen übergeben solle und dass ein Mitglied der Immediat-Kommission nach Prag gehe, um dem König Vortrag von dem zu erstatten, was wir gehört haben, und seine endliche Entscheidung zu erlangen.“

„Als wir darauf erwidert hatten, der General Thielmann werde einem Befehl, zu dem wir durch unseren Souverän nicht ermächtigt seien, nicht Folge leisten, erlangten wir, es werde hinreichend sein, wenn einer von uns nach Torgau gehe, um dem General Thielmann die Missbilligung seines Benehmens seitens der Immediat-Kommission zu erklären und um von ihm zu erlangen, dass er unverweilt einen Kurier nach Prag sende, um die Befehle des Königs einzuholen.“

„Hinsichtlich der Reise eines der Mitglieder der Immediat-Kommission nach Prag stellten wir dem Kaiser